

Astronomie

Als Lörrach mit einer eigenen Sternwarte nach den Sternen griff



Von Maja Tolsdorf

Do, 19. August 2021 um 07:31 Uhr

Lörrach | 1 

BZ-Plus | Ein Astro-Kurs des Phaenovums bringt Jugendlichen in Gersbach das All näher. In den 1980er Jahren betrieb die Kaltenbach-Stiftung in Lörrach eine eigene Sternwarte. Was ist davon geblieben?



Einmal mit Profi-Ausstattung in die Sterne gucken konnten die Schüler des Astrokurses von Phaenovum, Volkshochschule und Kaltenbach-Stiftung.

Foto: Hermann Klein

Die Astronomie hat seit vielen Jahrzehnten einen festen Platz in Lörrach, obwohl sich vermutlich nur noch wenige an die Sternwarte auf dem Kaltenbach-Areal in Stetten erinnern. Doch noch immer engagiert sich die Einrichtung gemeinsam mit dem Phaenovum und der Volkshochschule fürs Sternengucken. So kam im Sommerferienprogramm der Kurs "Astronomie und Englisch" zustande, bei dem sich Schüler zwischen 14 und 18 Jahren auch an der Sternwarte in Gersbach ausprobieren konnten.

Unbeleckte Anfänger sind die Jugendlichen nicht, die da beim Astrokurs im Kreis mit Lehrer Hermann Klein im Phaenovum Schülerforschungszentrum Dreiländereck zusammen sitzen. Immer wieder schnellen Arm und Zeigefinger in die Höhe und die Antwort kommt wie aus der Pistole geschossen – auf Englisch versteht sich. Denn in diesem Kurs soll nicht nur die Astronomie-Kenntnisse vertieft, sondern auch die Fremdsprache eingeübt werden.

Gersbach ist für Sternengucker besonders reizvoll

"Wie lange braucht das Licht der Sonne, bis es die Erde erreicht?" Richtig: acht Lichtminuten. Der nächste Stern ist mit vier

Lichtjahren Alpha Centauri. "Die Sterne sind wirklich sehr weit weg, wir werden nie in der Lage sein, einen zu besuchen", sagt Klein. 1970 habe die NASA eine Weltraumsonde ins All geschickt. Sie war 50 Jahre lang mit 40 000 Stundenkilometern unterwegs und habe es laut Klein gerade mal bis Pluto geschafft. Der nächstgelegene Stern ist 9000 Mal so weit entfernt. Deshalb brauche der Mensch das Teleskop, um weit entfernte Dinge zu sehen. Und damit beschäftigten sich die Hobby-Astronomen im Kurs, im Phaenovum ebenso wie an der Sternwarte in Gersbach. Letztere verfügt laut Darstellung des Phaenovums über eine Ausstattung, "wie sie vor Jahren noch den Profis vorbehalten gewesen wäre". Dazu gehört unter anderem ein planewave-CDK-17-Astrograph und ein parallel montierter Refraktor TEC-APO 140 mm.

Sternwarte Gersbach: Die offizielle Eröffnung ist für den 30. Oktober geplant. Weitere Infos unter www.staernwarten.de und www.astronomie-basel.ch

Junge Menschen finden in Lörrach ein vielfältiges Angebot: angefangen von Unterrichtskombinationen mit Physik und Astronomie am HTG bis hin zu einem Kursangebot in den Sommerferien. Für erwachsene Hobby-Astronomen gibt es aktuell kein Angebot in Lörrach. Deshalb trafen sich diese mit mobilen Teleskopen häufig auf den Anhöhen von Schopfheim Gersbach. "Dort gibt es wegen geringer Lichtverschmutzung ideale Bedingungen", sagt Hermann Klein. Im benachbarten Basel gibt es dank des Astronomischen Vereins aber auch die öffentliche Sternwarte St. Margarethen in Binningen. Allerdings ist das Angebot wegen der Corona-Pandemie derzeit eingeschränkt, wie auf der Homepage nachzulesen ist.

Stiftung war in den 1980ern Hotspot für Hobby-Astronomen

Mitte der 1980er waren es aber hauptsächlich Erwachsene, die den Verein Sternfreunde Markgräflerland gründeten und damit der Astronomie in Lörrach eine Heimat gaben. Dieter Kaltenbach hatte zu dieser Zeit die Sternenliebhaber der Region mit seinen Vorträgen über Sternbilder versammelt. Jüngstes Mitglied war damals ein 15-Jähriger aus dem Landkreis, dessen Vater bei der Kaltenbach-Stiftung arbeitete und seinen von der Astronomie begeisterten Sohn zu einem dieser Vortragsabende mitnahm.

Nach mehreren Veranstaltungen hatte sich eine Gruppe von etwa zehn Hobby-Astronomen gefunden, die nach einigen Treffen in den Räumen der Kaltenbach-Stiftung den Wunsch verspürte, auch praktisch zu arbeiten. Eine Sternwarte sollte gebaut werden. Wegen der Lichtverschmutzung in Lörrach eigentlich auf den Anhöhen des Landkreises. Dennoch wurde etwa eineinhalb Jahre später die Kaltenbach-Stiftung in Stetten zum Standort für eine Sternwarte. Die Sternfreunde Breisgau hatten zu dieser Zeit ihre Sternwarte auf dem Schauinsland gebaut und hatten laut dem ehemals jüngsten Sternfreunde-Mitglied eine Kuppel übrig. Diese wurde mit einem Tieflader nach Lörrach gebracht, denn die Sternfreunde Markgräflerland hatten sie den Breisgauern abgekauft. Die Kuppel musste auf dem Kaltenbach-Areal auf ein Fundament gebaut werden. Die Sternwarte wurde nach ihrem Bau auch für Beobachtungsanlässe der Stiftung genutzt.

Wird Lörrach wieder zum Astronomie-Standort für alle?

Inzwischen hat die Stiftung in Stetten die Sternwarte auf ihrem Gelände zurück gebaut. Trotzdem ist sie ein Astronomie-Standort geblieben, veranstaltet Astrokurse und verfügt dafür unter anderem über fünf mobile Schmidt-Cassegrain-Teleskope. Diese sind für visuelle Beobachtungen und Astrofotografie geeignet. Zudem kooperiert die Stiftung für Sommerferienkurse mit dem Phaenovum, sodass Jugendliche auch Zugang zur Sternwarte in Gersbach haben. Denn diese ist laut Hermann Klein nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, sondern für Kursangebote für Jugendliche sowie für Wettbewerbsarbeiten des Phaenovums wie "Jugend forscht". Für diese Zwecke wurden die mobilen Teleskope des Schülerforschungszentrums sowie das in Gersbach fix montierte Teleskop von der Heraeusstiftung finanziert. "Die Ausstattung der Sternwarte in Gersbach ist im süddeutschen Raum einmalig", sagt Klein. Mit dem ausgereiften technischen Angebot in Lörrach sollen Jugendliche für die Astronomie begeistert werden.